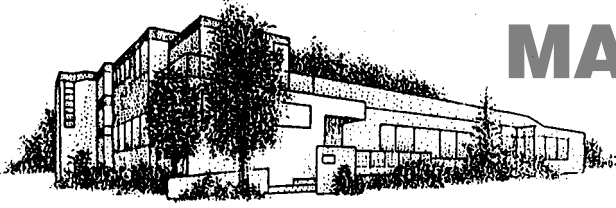

GEMEINDEREPORT

MARIENFELDE



Nr. 244

www.ev-kirchengemeinde-marienfelde.de

Dezember 2003/Januar 2004

Gott wird Mensch – auch auf dem Gesicht einer alten Frau



„Gott ist Mensch geworden“

– wer hat schon noch diesen Satz im Ohr, wenn er an Weihnachten denkt? Noch vor zwei, drei Generationen wusste eigentlich jeder, dass es beim Weihnachtsfest um die Menschwerdung Gottes geht. Inzwischen ist der Traditionsverlust gewaltig fortgeschritten. Wir merken es besonders deutlich an den Kindern und Heranwachsenden. Christliche Traditionen werden kaum noch gekannt. Nicht, dass man früher deshalb schon christlicher war, nur weil man in eine Tradition hineinerzogen wurde. Aber dass man noch stärker innerhalb eines gemeinsamen Horizontes an Vorstellungen, Inhalten und Werten lebte, das machte manches leichter. Heute kann man nicht mehr so einfach an bestimmte Bilder und Worte anknüpfen. Die Menschen kennen sie kaum noch. Weihnachten hat heute so massiv mit Weihnachtsmann, Weihnachtsbaum, Geschenken, Weihnachtsgeld usw. zu tun, ist so sehr zu einem Fest für Kinder oder für die Familie oder zu einem Anlass für einen Skiurlaub geworden, dass man meinen könnte, es sei wegen dieser Inhalte geschaffen worden. Mehr historisch oder auch naturwissenschaftlich Interessierte führen noch die Sonnenwende an; die Tage werden nach Weihnachten wieder langsam länger. Wie auch immer: mit Gott hat das Weihnachtsfest nicht mehr viel zu tun. Wer christlich-religiös ist – für den wohl, werden viele sagen, aber das sind doch längst nicht mehr die meisten.

„Gott ist Mensch geworden“ – wer aber diesen Satz noch im Ohr haben sollte, wer also noch mehr oder weniger stark von der religiösen Tradition des Christentum geprägt ist – was denkt so einer, wenn er an Weihnachten denkt? Wie versteht er den Satz, dass Gott Mensch geworden sein soll? Was bedeutet er ihm? Wie wichtig ist er für ihn? Was sagt ihm das Wort „Gott“ und was ist ihm der Mensch wert?

Eine Stimme, die es wert ist, dass man sie hört und dass man auf sie hört, ist in diesem Zusammenhang die des katholischen Dichters und Pfarrers Wilhelm Willms. Er sagt uns, was für ihn Weihnachten ist. Nur für ihn?

„Gott, Du bist nicht wie die anderen Götter. Wie Kaiser Nero, der ein Gott war, wie Pharao, der ein Gott war, wie Hitler, der ein Gott war ... Du bist nicht wie Geldgötter und Wirtschaftsgötter und Parteigötter ... Nicht ein Gott, hoch oben, der lebt von der Angst der Menschen, von der Dummheit der Menschen, von den Steuern und Opfergroschen der Armen ... Du bist nicht mehr der Gott der Großen und Reichen, der große Gott der Industriebosse,

nicht mehr der Gott der Konzerne, nicht mehr der Gott, der in Banken wohnt, der Menschen zu allem zwingt, der sie versklavt und zum Schweigen bringt oder höhere Posten in Aussicht stellt. Nein, Gott! In dem Sinne bist Du kein Gott mehr!

Du bist Mensch geworden, Mensch mit den Menschen. Aber daran haben wir uns noch nicht gewöhnt, dass Du Mensch geworden bist. Da müssen wir ja auch Mensch werden! Wie nahe bist Du uns gerückt! So nahe, da kannst Du ja gar nicht mehr Gott spielen. Da geht ja der ganze Nimbus weg, kein Abstand mehr.


Gott, willst Du das nicht wieder rückgängig machen: Mensch zu werden? Du siehst ja, was man mit Dir gemacht hat. Auf Stroh erst, dann ans Kreuz.

In Bethlehem, seit Bethlehem sagt Gott: Ich bin ein Kind. Ihr müsst mich großziehen, sonst sterbe ich. Seit Bethlehem sagt Gott: Ich bin auf dem Gesicht eines jeden Menschen. Der Mann muss es wissen: Gott ist auf dem Gesicht seiner Frau. Die Frau soll es wissen: Gott ist auf dem Gesicht ihres Mannes, der Tochter, des Sohnes. Und auch auf dem Gesicht einer alten Frau. Habt Ihr noch nie gesehen, wie deutlich Gott auf dem Gesicht einer alten Frau sein kann? Dann wird es aber Zeit, dass wir es merken!

Gott ist Mensch geworden. Er will im Menschen das Licht der Welt entdecken.

Klaus Grammel

· · · · · Anzeigen

	MALTESERSTRASSE 111
	12249 BERLIN
	TEL. 775 46 90
	AUTOBUS 183 BIS MARCHANDSTRASSE

<p><i>Reinigungsservice Pietsch</i></p> <p>Fenster putzen, Gardinen waschen</p> <p>Wohnung putzen (Putzfrauendienst)</p> <p>Auslegware reinigen</p> <p>Unterhaltsreinigung auch für Gewerbe preiswert, zuverlässig, gründlich</p> <p>Tel: 795 60 53</p>	
---	---

<p>☐ ☐</p> <p>Die Mitglieder der Redaktion wünschen allen Leserinnen und Lesern des Gemeindereports ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute für das kommende Jahr.</p> <p>☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐</p>

	<p>GLASEREI KARL HEINZ MAASSEN GMBH</p> <p>Verglasungsarbeiten aller Art</p> <p>Weichselstr. 67 12043 Berlin-Neukölln Tel. 61 30 95 93 Fax 61 30 95 98</p> <p>Bruchwitzstr. 30 12247 Berlin-Lankwitz Tel. 76 68 00 85</p>
--	---

Herzliche Einladung zum Heiligen Abend

Jeder, der möchte, kann kommen und den Heiligen Abend mit mir und anderen zusammen verbringen. Am

**Mittwoch, dem 24. Dezember 2003
von 19:00–22:00 Uhr
im Kinderhaus / Gemeindezentrum,
Waldsassener Straße 9.**

Keiner soll allein zuhause bleiben, der es nicht wirklich will. Also, kommen Sie?

Sind Sie schlecht zu Fuß? Ich hole Sie ab und bringe Sie auch wieder nach Hause. Wir sitzen zusammen, essen und trinken etwas, vorher schmücken wir den Weihnachtsbaum, es gibt etwas zu hören, Nachdenkliches und Heiteres, wir singen miteinander ... Ich glaube, das könnte Ihnen gut tun. Mitbringen müssen Sie nichts außer Ihrer Bereitschaft, sich auf mich und die anderen, die da sind, einzulassen, so wie wir alle uns auf Sie einlassen wollen. Wenn Sie am Ende etwas für die Ausgaben ins Körbchen legen wollen, ist das schön; Bedingung ist das nicht. Für den Fall, dass Sie abgeholt werden müssen, melden Sie sich bitte vorher an (7 11 20 71).

Ich freue mich auf Sie.

Ihr Klaus Grammel

Herzliche Einladung zum Silvesternachmittag

Mit einem Tischabendmahlsgottesdienst wollen wir Abschied nehmen von dem alten Jahr, um frei zu werden für das, was das neue uns bringen mag. Wir sitzen an einer festlich geschmückten Tafel, siebzig bis achtzig Personen, essen ein einfaches Gericht, wahrscheinlich eine schmackhafte Suppe, feiern in freier Form miteinander das Abendmahl, hören, singen, beten, reden auch miteinander. Was war, wollen wir annehmen, um frei zu werden; denn was wir nicht annehmen, das bleibt an uns hängen. Was auf uns zukommen wird, dafür wollen wir uns öffnen, denn wenn wir mit geschlossenen Augen in unsere Zukunft gehen, dann sind wir ihr machtlos ausgeliefert. Gepflegte Tischmusik wird es geben. Und die Kerzen am Weihnachtsbaum werden brennen. In der Kirche endet Weihnachten ja erst am 6. Januar. Ist das nicht ein wohltuender Gedanke? Ende und Anfang eines Jahres geschehen im Lichte des Weihnachtssternes. Ich freue mich auf Sie.

**Tischabendmahlsgottesdienst am Silvestertag,
Dienstag, dem 31. 12. 2003 um 16:00 Uhr
im Gemeindezentrum,
Waldsassener Straße 9.**

*Herzlich
Ihr Klaus Grammel*

Gottesdienste am Heiligabend

in der Dorfkirche

- 14.30 Uhr Pfn. Ulrike Senst-Rütenik
(*Familiengottesdienst*)
15.30 Uhr Pfn. Ulrike Senst-Rütenik
(*Familiengottesdienst*)
16.30 Uhr Pf. Eckhard Park
17.30 Uhr Pf. Eckhard Park
18.30 Uhr Pf. Eckhard Park
22.00 Uhr Kantorei:
„Messiah I – Hallelujah“
(*G.F. Händel*)
23.00 Uhr Turmblasen
24.00 Uhr Pf. Klaus Grammel

im Gemeindezentrum

- 15.00 Uhr Pfn. Ute Young
(*Familiengottesdienst*)
17.00 Uhr Pf. Reinhard Kramer
19.00 – 22.00 Uhr Pf. Klaus Grammel
(*Weihnachten in der Gemeinde*)
24.00 Uhr Pfn. Ute Young
(*Jugendgottesdienst*)

Das Marienfelder theologische Kabarett

DIE WI(E)DERLACHER

spielt sein Programm, mit dem es auf dem Ökumenischen Kirchentag in Berlin erfolgreich war,

WIR SEGNET DAS ZEITLICHE

**am Sonntag, den 4. Januar 2004 um 19:00 Uhr
in der Kirche von Großbeeren.**

Der Eintritt ist frei. Am Ausgang geben Sie,
was Sie wollen und können.

Anzeigen

BRUWELEIT

BESTATTUNGEN

Marienfelder Allee 130 b
12277 Berlin-Marienfelde

Hausbesuche & Vorsorge

Telefon: 030/72323880
Tag & Nacht
Telefax: 030/72323878

Geschäftszeiten:
Mo.–Fr. 9–17 Uhr

Neue Gespräche über den Zaun

Zwei Nachbarn, Sieglinde Dürr und Klaus Grammel, beide pensioniert, aber noch aktiv, unterhalten sich diesmal über die **Weihnachtsgeschichten in der Bibel**.

Er: Du weißt ja, liebe Sieglinde, dass es im Neuen Testament vier Evangelien gibt, also Bücher, die Geschichten und Sprüche von Jesus erzählen.

Sie: Ja, klar. Das Markus-, Matthäus-, Lukas- und Johannesevangelium!

Er: Wie gefällt Dir denn eigentlich die Weihnachtsgeschichte bei Markus?

Sie: Jetzt willst Du mich reinlegen: er berichtet nicht über die Geburt Jesu und Johannes übrigens auch nicht. Nur bei Matthäus und Lukas wird die Geburt beschrieben.

Er: Eh, Du bist ja richtig gut informiert. Und ein halbwegs interessierter und kritischer Leser merkt sofort: Matthäus und Lukas erzählen nicht die eine Weihnachtsgeschichte jeweils etwas persönlich gefärbt, sondern beide erzählen ihre eigne Geschichte von der Geburt Jesu.

Sie: Und die von Lukas ist die spannendere, weil sie ausführlicher ist. Deshalb wird sie ja auch immer Weihnachten vorgelesen.

Er: „Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von Kaiser Augustus ausging ...“ Viele haben es von Kindheit an in diesem Lutherklang im Ohr. Würde man die Lukasgeschichte filmen wollen, bräuchte man Hirten, einige Schafe, eine Futterkrippe, natürlich Jesus mit Maria und Josef, einen Engel und dann ein ganzes Engelheer und viel, viel Licht.

Sie: Und die Weisen, ach nein, sie kommen bei Lukas ja nicht vor. Also ist damit schon alles aufgezählt.

Er: Würde man einen Film nach Matthäus drehen wollen ...

Sie: ... bräuchte man ganz anderes: nämlich den jüdischen König Herodes, einige seiner Beamten und dann natürlich weise Männer aus dem Morgenland, also dem heutigen Irak, ihre Geschenke: Weihrauch, Myrrhe und Gold, ein Haus (keinen Stall), Jesus, Maria, aber keinen Josef und – ganz wichtig – den Stern.

Er: Wenn Du noch eine Szene weitergehst – und diese gehört eigentlich auch noch dazu – dann brauchst Du doch noch den Josef und dazu noch Menschen, die auf Anordnung des Herodes in Bethlehem alle kleinen Jungen bis zu zwei Jahren umbringen. Ich würde das in einem Film mit Soldaten, Schwertern und Blut darstellen, sowie ich bei Lukas einen Stall bringen würde, obwohl er nicht wörtlich erwähnt wird.

Sie: Oh, erst in solchem Vergleich merkt man, wie unterschiedlich die Inhalte dieser beiden Weihnachtsgeschichten sind. Es ist also nicht die eine Weihnachtsgeschichte, die von zwei Menschen erzählt wird, sondern es sind zwei unabhängige Berichte der Vorgänge zur Zeit von Jesu Geburt.

Er: „Berichte“ klingt mir zu dokumentarisch. Beide sind ja einzig und allein aus einem theologischen Interesse heraus geschaffen und gestaltet worden. Es sind eigentlich szenische Predigten, Verkündigung in Form von Erzählung.

Sie: Und – soviel ich weiß – sind sie ja erst etwa gut 80 Jahre später aufgeschrieben worden. Das heißt, dass die Evangelisten auch nur davon gehört und nichts selbst erlebt hatten. Vielleicht haben sie sich ihre Ge-

Anzeigen

Anzeigen

**GRABMAL
J. MERK
& SOHN**
MALTESERSTR. 122
• GEGENÜBER •
LUTHERKIRCHHOF
☎ 775 16 19

 **Hranitzkystraße 2a**
Berlin-Marienfelde 
HÄNDLER & HESSE GMBH
flüssige und feste Brennstoffe
Telefon 7 21 35 83
MEINER VEREHRTEN KUNDSCHAFT
WÜNSCHE ICH FROHE WEIHNACHTEN
UND EIN GESUNDES NEUES JAHR
 

Lehmann's Bauernmarkt
direkt an der Marienfelder Dorfkirche
Gemütliches Einkaufen: Eier, Käse, Wurst, Milch, Bio-Brot


- Ständig frisches Geflügel
- Stilvolle Geschenke
- Bunzlauer Keramik
- Tiere zum Anfassen
- Viele Honigsorten
- Sanddorn-Spezialitäten

Dienstag bis Freitag von 8.00 bis 12.00 und 15.00 bis 18.00 Uhr,
Samstag von 7.00 bis 12.00 Uhr
Alt-Marienfelde 35 ☎ 7 21 30 37 • Fax 7 22 61 76
 neben der Ladentür auf dem Hof

schichten aber auch nur ausgedacht und hatten nie etwas über die Geburt Jesu gehört.

Er: Wie auch immer, in jedem Fall wollten sie mit Hilfe des Motivs „Geburt Jesu“ davon erzählen, wer dieser Jesus in ihren Augen ist, was er für die Welt bedeutet. Historisch betrachtet schließen sich beide Geschichten gegenseitig aus. Jesus war ja Galiläer; seine Heimatstadt war Nazareth. In Bethlehem aber muss er geboren werden, weil das in der damaligen Erwartung die Stadt für die Geburt eines neuen jüdischen „Königs“ war.

Sie: Historisch gesehen wichtig, weil in Bethlehem tausend Jahre vor Jesus der König David tatsächlich geboren wurde. Er war der erste und zugleich der größte König. Die Tatsache, dass Lukas den Kaiser Augustus eine Volkszählung anordnen lässt, bedeutet, dass Augustus' Stärke als Herrscher deutlich werden sollte.

Er: Dann weiß er, wie viel Steuern er aus dem Land pressen kann, wie viel Soldaten er bei einem Aufstand braucht usw. Die römischen Kaiser führten den Titel „Retter“; er wird auch mit „Heiland“ übersetzt.

Sie: Was heißt das für Lukas?

Er: Das heißt: Einer, der sich Retter nennt und oben ist befiehlt und eine kleine Frau ganz unten muss trotz ihrer Schwangerschaft eine lange Reise unternehmen. Am Ziel angekommen wird deutlich, wie niedrig und arm sie ist. Ihr Kind wird bei den Tieren geboren. Aber dieses Kind ist für uns der Retter, sagt Lukas, nicht der Kaiser, der sich so nennt. Die Hirten, auch arme, damals verachtete Menschen, die jubeln. An der Krippe

stehen keine Hochgestellten, da ist keiner aus der Regierung oder vom Tempel dabei. Die Weihnachtsgeschichte von Lukas ist eine Protestgeschichte gegen die Herrschenden.

Sie: Auch Matthäus will mit seiner Geschichte Protest einlegen gegen die Herrschenden. Herodes täuscht erst die weisen Männer – Ausländer –, die ihn nach dem Neugeborenen fragen, indem er Interesse bekundet unter dem Vorwand, dem Kind auch huldigen zu wollen und schließlich zeigt er seine Übermacht, indem er die Kleinkinder ermorden lässt, damit er seiner Macht nicht verlustig geht.

Er: Wir sind mit diesen Beobachtungen am Bibeltext meilenweit entfernt vom Weihnachtsidyll. Haben wir die Geburt Jesu zum Idyll erhoben, besser: erniedrigt, um uns die Sache von Weihnachten, wie Lukas und Matthäus sie uns vor Augen stellen, vom Halse zu halten?

Sie: Na, das kann ich so nicht nachvollziehen. Denn, sieh mal, Klaus, der Protest von damals allein hätte nicht dazu geführt, dass wir uns noch heute jährlich Gedanken zu Weihnachten machen. Nur wir müssen uns fragen, was sagt uns die Geschichte heute?

Er: Zumindest dies, dass wir als Christinnen und Christen nicht staats ergeben sein sollen, dass wir uns nicht abfinden sollen mit unmenschlichen Zuständen, dass wir an unsere Würde glauben können und auch an die unserer Mitmenschen. Jesus wollte, dass Menschen nicht mehr um ihr Leben betrogen werden. „Euch ist heute der Retter geboren!“

Was war los im GKR?

Die Septembersitzung des GKR stand ganz im Zeichen des Zwischenberichts der Planungsgruppe für ein Familienzentrum. Wie an dieser Stelle schon mehrmals berichtet, gibt es seit längerem Überlegungen für ein solches Zentrum, das anstatt der sanierungsbedürftigen Kitas II und III entstehen soll. Der GKR hat seinen Beschluss bekräftigt, die Planung dafür weiter zu betreiben. Zu klären ist zum einen die Möglichkeit eines entsprechenden Umbaus bzw. Erweiterungsbaus auf dem Grundstück des Gemeindezentrums oder aber ein Neubau auf einem Teil des ehemaligen Grundstücks der Gustav-Heinemann-Schule. Verhandlungen mit dem Bezirk Tempelhof-Schöneberg sind angelaufen. Die Planungsgruppe wurde mit der Erarbeitung einer inhaltlichen Konzeption beauftragt. Außerdem wird nach Finanzierungsmöglichkeiten zu suchen sein.

Gast auf der GKR-Sitzung im Oktober war Volker Claus, einer unserer Vertreter in der Gesellschafterversammlung der Diakoniezentrums Mariendorf gGmbH, zu der auch die Diakoniestation Marienfelde gehört. Herr Claus berichtete über die Situation und Überlegungen für teilweise Umstrukturierungen der gGmbH. Der GKR dankte Frau Dr. Mechthild Ekhard für ihre langjährige Tätigkeit als Gesellschaftervertreterin, die sie nun beendet hat. Neben Herrn Claus wird ab sofort Herr Pfr. E. Park die Gemeinde in der Gesellschafterversammlung vertreten.

Der GKR nahm zur Kenntnis, dass nach dem Vorstellungsgottesdienst von Frau Pfrn. Carola Enke-Langner kein Einspruch gegen ihre Präsentation eingegangen ist, so dass der GKR davon ausgeht, dass Frau Pfrn. Carola Enke-Langner am 1. Januar 2004 ihren Dienst in unserer Gemeinde aufnimmt.

Ulrike Senst-Rütenik

..... Anzeigen

Hier könnte
Ihre Anzeige stehen!



Ganz bestimmt. Es ist doch ein beliebtes Weihnachtslied. Wie geht es noch gleich weiter? Ach ja, kommt das Christuskind. Was ist denn damit gemeint? Könnt ihr mir helfen? Ich habe auch ganz vergessen, wie die Weihnachtsgeschichte ging. Kein Wunder, wenn sie immer nur einmal im Jahr erzählt wird!! Was haltet ihr davon, wenn ihr mir helft, die Geschichte zusammen zu setzen? So ein paar Dinge fallen mir nämlich noch ein. Da kommt eine Krippe vor, ein Stern, Engel, ein Baby und seine Eltern, Kuh, Esel, Hirten und Schafe und die drei Weisen aus dem Morgenland. Doch wie passt das alles zusammen?

Wenn ihr eine Idee habt, malt oder schreibt sie bitte auf und gebt sie in der Küsterei oder bei Bernard in der Kinderkirche ab. Vielleicht kann ich die Geschichte dann bis zum Heiligen Abend fertig bekommen!!

Sankt Nikolaus

Ihr kennt doch garantiert den Brauch, am 5. Dezember die geputzten Stiefel vor die Tür zu stellen, um am nächsten Morgen allerlei Süßigkeiten und kleines Spielzeug darin zu finden. Am 6. Dezember ist nämlich Nikolaustag. Aber wisst ihr auch, wer das war? Der Nikolaus war ein Bischof, der viel für Kinder getan hat. Deshalb werdet ihr auch immer etwas in euren Schuhen finden. Vielleicht könnt ihr auch kleine Sprüchlein zum Nikolaustag aufsagen. Ich habe in meinem Lieblingsbuch ein paar gefunden, die ich euch vorstellen möchte.

Wer kommt denn da geritten?
Herr Wude Wude Nikolaus,
lass mich nicht lange bitten
und schüttel deinen Beutel aus.

Norddeutschland



Nikolaus, du frommer Mann,
komm mit deinem Schimmel an
und dem schwarzen Piet.
Alles, was man wünschen kann,
Spielzeug, Kuchen, Marzipan,
bring uns bitte mit.
Haben wir nicht recht getan,
so verzeih uns, heiliger Mann,
Schimmelchen und Piet.



Ich komm von weit,
hab nicht viel Zeit,
drum haltet Speis und Trank bereit.
Der Stern scheint blank,
ich bleib nicht lang,
behüt euch Gott,
habt schönen Dank.

England



Über das Nikolausfest vergesst bitte nicht, dass wir am

1. Advent um 9.30 Uhr in der Dorfkirche einen Familiengottesdienst feiern. Außerdem finden am 24. Dezember Familiengottesdienste in der Dorfkirche und im Gemeindezentrum statt. Ich freue mich auf euch und wünsche euch ein frohes Fest!!

Bis zum nächsten Jahr

Kike-EUER_RIKI

Konfirmandenunterricht

Anmeldung zum Konfirmandenunterricht 2004–2005

Es beginnen wieder die Anmeldungen zu neuen Konferkursen, die im Frühjahr 2005 mit der Konfirmation enden.

Ab Montag, dem 5. Januar 2004, können sich alle interessierten Jugendlichen im

Gemeindezentrum, Waldsassener Str. 9 (Tel. 7112071) melden, und zwar

montags bis mittwochs 10.00–12.00 Uhr und dienstags bis donnerstags 18.00–19.00 Uhr (Pfarrer/innen-Sprechstunden).

Wer sich dazu entschließt, sich konfirmieren zu lassen, sollte im Frühjahr 2005 mindestens 14 Jahre alt sein. Zur Anmeldung benötigen wir die Tauf- bzw. die Geburtsurkunde und das letzte Religionszeugnis.

Wichtig: Die Konferfahrt vom 11.–16. Oktober 2004 ist wichtiger Bestandteil des Konfirmandenunterrichts!

*Im Namen aller Teamerinnen, Teamer und Hauptamtlichen, die sich auf Euch freuen, grüßt Euch
Eure Ute Young*

Impressum

Der Gemeinde-Report wird herausgegeben vom
Gemeindekirchenrat der Evangelischen Kirchengemeinde
Marienfelde.

Verantwortlich für die Redaktion:
Sieglinde Dürr, Klaus Grammel, Benjamin Lassiwe, Hans Lorenz,
Andreas Schiel, Dana Woitas

Anschrift: An der Dorfkirche 5, 12277 Berlin
Telefon: 7 21 80 36, Fax: 71 30 19 05

Gesamtherstellung: Hans Lorenz, 12305 Berlin

Auflage: 11.000 Stück

Der Gemeinde-Report erscheint 9 x im Jahr.
Wir geben den Gemeinde-Report kostenlos ab, freuen uns aber jeder-
zeit über Spenden.

Postbank Berlin, Kto.-Nr.: 310 350-103, BLZ 100 100 10

Für Reportleser, denen der Report nicht gebracht wird, liegt er an
folgenden Stellen zum Abholen bereit:

- GEMEINDEZENTRUM • PFARRHAUS • DORFKIRCHE
- KIRCHHOF • ZEITUNGSKIOSK, Waldsassener Straße
- BLUMEN-Harms, Alt Marienfelde
- ELEKTRO-BÖHME, Marienfelder Allee 103
- LEHMANN, Alt Marienfelde
- SPLETZER, Reinigung und Wäscherei, Marienfelder Allee 203
- KÜHNE, Obst- und Gemüsehaus, Marienfelder Allee 38
- Bäckerei SELLE, Kiepertstraße 18
- Dr. med. STELZER, Marienfelder Allee 43-45
- BÜCHEREI, Marienfelder Allee 109
- GO-Tankstelle mit Backshop, Lichterfelder Ring 96 (Ecke Kruseweg)

Redaktionsschluß
für die Ausgabe Februar 2003
ist der 31. Dezember 2002

Der nächste Gemeindereport
erscheint am
30. Januar 2003

Anzeigen

Medizinische Fußpflege

mit Diplom

Maniküre

Hausbesuche

Karin Anders – Maximilian-Kaller-Straße 18 – 12279 Berlin

Tel.: 721 96 63

Uwe G. Dreßel

Steuerberater

12107 Berlin

Mariendorfer Damm 446, Ecke Buckower Chaussee

Telefon: 030 / 742 50 54

Internet: www.stb-dressel.de

Seit über 150 Jahren im Familienbesitz



- ausführliche Beratung
- würdige Bestattungen in jedem Kostenrahmen
- Bestattungsvorsorge, Sterbegeldversicherungen
- eigene Feiertahle
- Hausbesuche in ganz Berlin

Unsere(n) Vorsorge-Ordner senden wir Ihnen gern zu.

Hahn Bestattungen

Tag und Nacht 75 11 0 11
Filiale Alt- Mariendorf: Reibeckstraße 8, 12107 Berlin

Christiane Braun-Brüning

Krankengymnastin / Physiotherapeutin

Marienfelde · Hildburghäuser Straße 29 b · Ärztehaus

Krankengymnastik · PNF · Massagen
man. Lymphdrainagen · alle Kassen und Privat

Unser aktuelles Kurs-Angebot:

Anti-Osteoporose-Training

Kombiniertes Muskelaufbau- und Ausdauertraining zur Vorbeugung
von Osteoporose im mittleren Alter **10 mal 1 Stunde EUR 63,91**

Entspannung nach Jacobsen Gezielte Muskelentspannung
für alle Altersstufen und Berufstätige **10 mal 1 Stunde EUR 63,91**

Beweglich sein ein Leben lang

Altersangepasste Übungen auf dem Hocker – für alle Menschen mit
Freude an Bewegung **10 mal 1 Stunde EUR 63,91**

Babymassage Die Mütter erlernen verschiedene
Massagetechniken, die zur Vorbeugung oder Abhilfe bei Blähungen
bzw. Verstopfungen angewendet werden **14 mal 1 Stunde EUR 40,90**

Infos und Anmeldung: ☎ 030 / 721 41 99



Treupl & Co.

Bestattungen

*Seit 1990 gestalten wir mit Ihnen
gemeinsam den letzten Dienst am Verstorbenen.
Angemessen, würdevoll, kostenbewußt.
Ihr unabhängiger Familienbetrieb!*

Tag- und Nachtruf:

791 22 00
723 20 723

Steglitz:
Steglitzer Damm 17
12169 Berlin

Marienfelde:
Piazza "Marienfelder Tor"
Marienfelder Allee 218
12279 Berlin

www.treupl-bestattungen.de

Unsere Kirchenmusik

Im Rahmen des Weihnachtsmarktes am 2. Adventswochenende

Sonnabend, 6. Dezember

Orgel à la carte – Improvisationen zu bekannten Weihnachtsliedern Peter Michael Seifried	13:00 Uhr
Von Rudolf und den Jingle Bells – Weihnachtliche Orgel aus Kaufhaus und Kirche Peter Michael Seifried	14:00 Uhr
Offenes Singen mit dem Seniorenchor Peter Michael Seifried	15:00 Uhr
Weihnachtsklänge mit dem Landesjugendchor Brandenburg Orgel: Peter Michael Seifried – • 5,-	16:00 Uhr
Orgelklänge zum Advent Dorothea Pape	17:00 Uhr
Adventsmusik (Haydn, Corelli, Bach) Gitarrenensemble der Musikschule Neukölln Ltg.: Rüdiger Arndt	18:00 Uhr
Von Bach bis Meyers – Versionen für Saxophonquartett Vorstellung der neuen CD Saxophonquartett „Claire-obscur“ – • 10,- / • 8,-	19:00 Uhr

Sonnabend, 13. Dezember

Orgel à la carte – Improvisationen zu bekannten Weihnachtsliedern Peter Michael Seifried	13:00 Uhr
Mit Zimbelstern und Nachtigall – Weihnachtliche Orgelmusik Peter Michael Seifried	14:00 Uhr
Offenes Singen mit der Kantorei Peter Michael Seifried	15:00 Uhr
Von Rudolf und den Jingle Bells – Weihnachtliche Orgel aus Kaufhaus und Kirche Peter Michael Seifried	16:00 Uhr
Orgel à la carte – Improvisationen zu bekannten Weihnachtsliedern Peter Michael Seifried	17:00 Uhr
„Quempas“ Adventsmusik der Kantorei/Kammerchor Marienfelde Panflöte: Helmut Hauskeller; Ltg.: P M Seifried Vorstellung der Advents-CD – • 10,- / • 8,-	18:00 Uhr
Von Rudolf und den Jingle Bells – Weihnachtliche Orgel aus Kaufhaus und Kirche Peter Michael Seifried	19:00 Uhr

Sonntag, 7. Dezember

Orgel à la carte – Improvisationen zu bekannten Weihnachtsliedern Peter Michael Seifried
Mit Zimbelstern und Nachtigall Weihnachtliche Orgelmusik Peter Michael Seifried
Offenes Singen mit dem Posaunenchor Peter Michael Seifried
Von Rudolf und den Jingle Bells – Weihnachtliche Orgel aus Kaufhaus und Kirche Peter Michael Seifried
Adventsmusik auf der Orgel Hellmut Lanz
Fagottaufwurf – 20 und mehr Fagotte spielen Adventsmusik Ltg.: Elisabeth Böhm-Christl
Orgelmusik zum Weihnachtsmarkt

Sonntag, 14. Dezember

Orgel à la carte – Improvisationen zu bekannten Weihnachtsliedern Peter Michael Seifried
Von Rudolf und den Jingle Bells – Weihnachtliche Orgel aus Kaufhaus und Kirche Peter Michael Seifried
Offenes Singen mit Flötenkindern Peter Michael Seifried
Orgel à la carte – Improvisationen zu bekannten Weihnachtsliedern Peter Michael Seifried
Weihnachtliche Flötenmusik im Hause Bach „musici dilettanti“ – Ltg.: Carola Fengler
Mit Zimbelstern und Nachtigall – Weihnachtliche Orgelmusik Peter Michael Seifried
Jazz Weihnacht – Weihnachtslieder ganz vertraut und doch ganz anders Berliner Studenten Jazz Chor Ltg.: Christian Steyer – • 8,- / • 6,-

Sonstige Veranstaltungen der Kirchenmusik

Freitag, 5. Dezember, 19:00 Uhr

„Charles Dickens – Ein Weihnachtsmärchen“

Szenische Lesung mit Simon Jäger,
an der Frobenius Orgel: Peter Michael Seifried

• 10,- / • 8,-

* * * * *

Freitag, 12. Dezember, 20:00 Uhr

„Celtic Christmas – Harfe und Gesang – das besondere Konzert“

Hilary O'Neill spielt, erzählt und singt Geschichten und
Lieder

• 10,- / • 8,-

* * * * *

Heiligabend, 24. Dezember

22:00 Uhr: „Messiah I – Hallelujah“

G. F. Händel: Messiah I, Weihnachtskreis

Instrumentalensemble, Solisten, Kantorei und
Kammerchor Marienfelde

Ltg.: Peter Michael Seifried

23:00 Uhr: „Traditionelles Turmblasen“

Mitsingen – Glühwein

Die schönsten Weihnachtslieder

Posaunenchor Marienfelde, Trompetensolisten

Ltg.: Peter Michael Seifried

Anzeigen

Hier könnte
Ihre Anzeige stehen!

2. Weihnachtsfeiertag, 26. Dezember

9:30 Uhr: „Orthodoxer Weihnachtsjubiläum im Gottesdienst“

Solistenensemble „Blahovist“, Kiew

15:00 Uhr: „Jubelnde Weihnachtsge- sänge der russisch-orthodoxen Kirche“

Solistenensemble „Blahovist“, Kiew

• 10,- / • 7,50; ermäßigt • 5,-

Immer 14tägig findet im Gemeindezentrum der

Singkreis

statt. Die nächsten Termine sind:

8. Dezember, 5. Januar, 19. Januar, 2. Februar

jeweils um 20.00 Uhr.

Jede und jeder ist herzlich eingeladen.

Für Rückfragen stehe ich gerne zur Verfügung unter der
Tel.-Nr. 03 37 01 / 5 50 68.

Barbara Matthies

Anzeigen



Wurzel-Kinder Kinderbetreuung in Lichtenrade

Solange Kinder noch klein sind,
gib ihnen feste Wurzeln;
wenn sie älter geworden sind,
gib ihnen Flügel.

Indisches Sprichwort

Zwei Tagesmütter betreuen Kinder von 0 bis 6 Jahren von Mon-
tag bis Freitag (Haus – Garten – zwei Spiel-/Kreativzimmer).

Wollen Sie mehr über uns wissen? Rufen Sie uns an! Wir
freuen uns auf Ihren Anruf und auf Ihre Kinder.

Leonore Grammel

Tel.: 030 / 7 11 96 99

Monika Lorenz

Dipl.-Soz.-Päd.

Tel.: 030 / 74 68 15 20

Handy: 0177 / 4 54 80 78



Am 2. Adventwochenende, Sa., 6.12. und So., 7.12., (mit Bauer
Lehmann) und am 3. Adventwochenende, Sa., 13.12. und So.,
14.12., findet wieder unser traditioneller Weihnachtsmarkt
„Rund um die Dorfkirche“ von 12.00–19.00 Uhr statt.
Wir heißen Sie herzlich willkommen!



Aus der Gemeinde

Einladung

Zum „Café am Sonntag“ der Ev. Kirchengemeinde in der Waldsassener Straße 9. Sonntags ab 12.15 nach dem Gottesdienst und von 15.00 – 17.30 Uhr geöffnet, für all diejenigen, die in gemütlicher Atmosphäre ein Tässchen Cafe trinken wollen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Was läuft wo ?

Im Gemeindezentrum:

Kinderkirche

(für Kinder ab 6 J.)

dienstags 15.30–16.30 Uhr

(für Kinder bis 6 J.)

dienstags 16.30–17.30 Uhr

Singmäuse

mittwochs 16.00–17.00 Uhr

(ab 3 J.)

Patchwork

freitags 15.00–16.30 Uhr

(ab 6 J.) buntes Programm

Im Pfarrhaus:

MuT

donnerstags 15.00–16.00 Uhr

(ab 6 J.)



Fit und in Form

Körpertraining

für Frauen

Fitnessstraining zur Straffung und Formung der Muskulatur (Problemzonen) mit dem Ziel, die Kondition und die Körperhaltung zu verbessern.

Abgerundet wird die Stunde mit einem verdienten Entspannungsteil.

Mittwoch, von 20:00–21:00 Uhr
im Gemeindezentrum

Kursgebühr: • 30,- für 10 Termine

Anmeldung unter Tel.: 7 52 20 15

Montag bis Donnerstag von 9:00–12:00 Uhr und

Donnerstag von 18:00–20:00 Uhr

Ökumenisches Seminar am 20. und 22. Januar 2004

„MARIA – Mutter Jesu, Mutter Gottes“ lautet das Thema des diesjährigen ökumenischen Seminars, zu dem der Ökumenekreis Marienfelde herzlich einlädt. In diesem Jahr findet es im evangelischen Gemeindezentrum, Waldsassener Straße 9, jeweils um 19:30 Uhr statt.

Am Dienstagabend führen uns zwei Fachleute in das Thema ein: Frau Nikola Brietzka (kathol. Frauenseelsorge) und Dr. Uwe-Carsten Plisch, evangelischer Theologe mit dem Fachgebiet Neues Testament. Selbstverständlich wird auch Gelegenheit zur Aussprache sein.

Am Donnerstagabend feiern wir dann gemeinsam einen Gottesdienst zum Thema.

Seien Sie herzlich dazu willkommen.

*Im Namen des Ökumenekreises grüßt Sie
Ihre Ute Young*

Alte Weihnachtslieder – Neu

Wir freuen uns, dass auch in diesem Jahr wieder der Berliner Studenten Jazz Chor der „Hochschule für Musik Hanns Eisler“ unter der Leitung von Christian Steyer in der Marienfelder Dorfkirche zu hören sein wird. Wer dieses ungewöhnliche Konzert im letzten Jahr gehört hat, wird es sich in diesem Jahr mit Sicherheit nicht entgehen lassen – und wer diese wunderschönen Interpretationen alter Weihnachtslieder noch nicht kennt, der/die sollte diesen Termin erst recht nicht verpassen!

3. Adventssonntag, 14. Dezember

19:00 Uhr Dorfkirche Marienfelde

Karten zu • 7,50/• 5,- an der Abendkasse

Ulrike Senst-Rütenik und Klaus Grammel

Die Kita I in der Kirchstraße verabschiedet sich von Barbara Siebert

Zum Jahresende geht die Erzieherin Barbara Siebert in den wohlverdienten Ruhestand. Die Kinder in ihrer Sternengruppe waren „ihre“ Kinder. Sie wurden von Bärbel freundlich begrüßt und gemeinsam gestaltete sie mit ihnen den Kita-Alltag. Bärbel war beliebt bei ihren kleinen „Sternchen“ und großen „Sternen“.

Zu den verschiedenen Jahreszeiten brachte sie kleine Schätze aus ihrem Garten mit und liebte die liebevolle Dekoration ihres Sternengruppenraumes zu den Kindergeburtstagen und Elternabenden.

Jeder Mensch weiß, was ein „Steher“ ist. So ein „Steher“ ist Bärbel. Sehr zuverlässig kam sie jeden Morgen in ihrer ruhigen Art in die Kita. Darauf konnten wir bauen und uns auf sie verlassen. Bärbel ist ein Beispiel für Tradition und Pflichtbewusstsein. Sie verbrachte ihr Leben lang mit Kindern. Wenn es nicht die Kinder in ihrem Beruf waren dann waren es ihre eigenen vier, die sie betreute und großzog und die sie in Übung hielten, um nach den Familienjahren wieder im Beruf mit Kitakindern Freude zu haben.

Bärbel Siebert ist seit fast 15 Jahren in unserem Kindergarten. Vor ihrer Festanstellung hatte sie immer mal eine Vertretung übernommen.

Liebe Bärbel, wir danken Dir für Deinen Einsatz und Deine Zuverlässigkeit und wünschen Dir für Deinen Ruhestand ein gesegnetes und lebendiges Leben.

Die Mitarbeiterinnen der Kita I



Mittagessen in der Gemeinde Seniorenmittagstisch

Leckeres Mittagessen in netter Gesellschaft gibt es im Gemeindezentrum Marienfelde, Waldsassener Straße 9. **Dagmar & Marlies kochen für Sie täglich frisch.**

Auskunft: 75 47 83 13. Essen gibt es Mo–Fr zwischen 12.00 und 13.00 Uhr. Wir freuen uns über Ihren Besuch.

Guten Appetit!

Aus der Gemeinde

Taufen

• Laura Isabelle Rieckhoff

Beerdigungen

- Jürgen Brüning Mfd. 58 Jahre
- Hedwig Pakull Mfd. 89 Jahre
- Ursula Böhlend Mfd. 82 Jahre

- Brigitte Reesewitz Wilmersdorf 59 Jahre
- Dieter Schmidt Mfd. 66 Jahre
- Frieda Klotzbücher Mfd. 84 Jahre
- Käthe Hamann Mfd. 87 Jahre
- Brunhilde Knuth Mfd. 90 Jahre

Gottesdienste

Datum	Dorfkirche, 9.30 Uhr		Datum	Gemeindezentrum, 11.00 Uhr
• 7. 12.	Ulrike Senst-Rütenik (A)	2. Advent	• 7. 12.	Ulrike Senst-Rütenik 2. Advent
• 14. 12.	Eckhard Park	3. Advent	• 14. 12.	Klaus Grammel 3. Advent
	<i>Goldene Konfirmation</i>			
• 21. 12.	Ute Young	4. Advent	• 21. 12.	Ute Young 4. Advent

Die Gottesdienste an Heiligabend entnehmen Sie bitte dem Kasten auf S. 3

• 25. 12.	Ulrike Senst-Rütenik	1. Weihnachtstag	• 25. 12.	Ulrike Senst-Rütenik	1. Weihnachtstag
• 26. 12.	Ute Young	2. Weihnachtstag	• 26. 12.	–	2. Weihnachtstag
• 28. 12.	Reinhard Kramer			–	
• 31. 12.	–	Silvester	• 31. 12.	16.00 Uhr: K. Grammel	Silvester
				<i>Tischabendmahl</i>	
• 1. 1.	Eckhard Park	Neujahr	• 1. 1.	–	Neujahr
• 4. 1.	Ute Young		• 4. 1.	Ute Young	
• 11. 1.	Klaus Grammel		• 11. 1.	Klaus Grammel	
• 18. 1.	Ulrike Senst-Rütenik		• 18. 1.	Ulrike Senst-Rütenik	
• 25. 1.	Eckhard Park		• 25. 1.	Eckhard Park	
• 1. 2.	Carola Enke-Langner		• 1. 2.	Carola Enke-Langner	

„Abendkirche“

jeden Freitag um 18.00 Uhr in der Dorfkirche
(außer in den Schulferien)!

Anzeigen Anzeigen

Hier könnte
Ihre Anzeige stehen!

Ehe- und Partnerberatung
Einzelgespräche und Supervision

Eva-Maria Korte
Dipl.-Psych., Familientherapeutin

An der Heilandsweide 20, 12277 Berlin-Marienfelde
Tel.: (030) 721 57 85

DAS INDIVIDUELLE GRABMAL
NAHMITZER DAMM 31 • BUCKOWER CHAUSSEE 90-95
12277 BERLIN (MARIENFELDE) • TELEFON 7211075
RUDOLF VRATISLAVSKY OHG.



• wer • wo • was • wann •

Gottesdienste
Dorfkirche: So. 9.30 Uhr
Gemeindezentrum: So. 11.00 Uhr
Kinderkirche im Gemeindezentrum: (Kinder ab 6 J.) Di. 15.30 Uhr
 (Kinder bis 6 J.) Di. 16.30 Uhr

Büro im Pfarrhaus, An der Dorfkirche 5, 12277 Berlin: Tel.: 7 21 80 36
 (Helga Lange, Petra Gasch) Fax: 71 30 19 05
Sprechzeiten: Mo. 15.00–19.00 Uhr
 Di.–Do. 10.00–14.00 Uhr

Sprechstunden der Pfarrerinnen und Pfarrer im Pfarrhaus, An der Dorfkirche 5, 12277 Berlin: Tel.: 7 21 80 36
 Pfr. Park Mo. 18.00–19.00 Uhr

im Gemeindezentrum, Waldsassener Str. 9, 12279 Berlin: Tel.: 7 11 20 71
 Pfn. Senst-Rütenik Di. (außer 1. Di. im Monat) 18.00–19.00 Uhr

Pfr. Grammel nur nach Vereinbarung
 Pfn. Young Mi. 18.00–19.00 Uhr

Kirchhof (Verwalterin: Kristine Trawnitschek)
 Marienfelder Allee 127, 12277 Berlin Tel.: 7 21 26 94
Sprechzeiten: Mo.–Do. 9.00–12.00 Uhr und 14.00–16.00 Uhr
 Fr. 9.00–14.00 Uhr

Kindertagesstätte I (Leiterin: Angelika Behrendt)
 Sprechstunde: Montags 10.00–12.00 Uhr
 Kirchstraße 31, 12277 Berlin Tel.: 7 21 23 54

Kindertagesstätte II (Leiterin: Regine Kurz)
 Ahrensdorfer Straße 1, 12279 Berlin Tel.: 7 21 40 66

Kindertagesstätte III (Leiter: Achill Dombrowsky)
 Baußernweg 5, 12279 Berlin Tel.: 7 21 40 14

Eltern-Kind-Gruppen im Gemeindezentrum
 (Petra Bier, Marina Eyerund) Tel.: 7 11 20 73
 im Pfarrhaus (Hannah Lanz) Tel.: 71 30 19 07

Offene Kinderarbeit (ab 6 Jahren)
 (Bernard Devasahayam) Tel.: 7 11 20 71

„Krümelgruppe“
 (Venera Pingel) Tel.: 75 51 70 35

„Club der Kleinen Leute“ im Gemeindezentrum (Kinderhaus)
 (Gabriele Niedner) Tel.: 3 93 07 92
 Mo. 16.00–18.00 Uhr
 Fr. 9.30–11.30 Uhr

Jugendarbeit (DOWN UNDER) Tel.: 75 51 67 43
 (Monika Lorenz, Bernard Devasahayam) **KONferCAfé** Mo. 18.00–20.00 Uhr
 Di. 15.00–19.00 Uhr
 Mi. 17.00–20.00 Uhr
 Do. 16.00–20.00 Uhr
KONferCAfé Fr. 17.00–20.00 Uhr

Erwachsenenarbeit und Familienbildungsstättenarbeit
Info Familienbildungsstätte: Tel.: 7 52 20 15
Informationen zu Nähkursen über Tel.: 7 11 20 71

Mutter-Kind-Gruppe (mit Kinderbetreuung): Tel.: 711 20 71
 (Christa Obwald) Mi. und Do. vormittags

Frauencafé Do. 15.30–17.30 Uhr

Gesprächskreis „Bibel und Leben“ im Gemeindezentrum:
 (Pfr. Grammel) Di. 19.00–21.00 Uhr

Offener Abend im Gemeindezentrum: Do. 19.30–22.00 Uhr

Kirchenmusik, Chöre:
 Peter-Michael Seifried Tel.: 7 11 20 71 / 7 21 80 36

Kinderchor:
 Bernard Devasahayam Tel.: 7 11 20 71

Pilgrims:
 Jan Foit Tel.: 71 521 1 67
 Bernard Devasahayam Tel.: 7 11 20 71

Flötengruppen/Unterricht:
 Carola Fengler Tel.: 70 18 93 28

Seniorenarbeit: Tel.: 711 20 71

Sprechzeiten im Gemeindezentrum
 Lilo Claus Mo. 10.00–12.00 Uhr
 Heidi Wojke Do. 10.00–12.00 Uhr
 Johanna Schmidt Fr. 10.00–12.00 Uhr

Seniorenmittagstisch im Gemeindezentrum
 (Dagmar Becker, Marlies Knackfuß) Tel.: 75 47 83 13

Trauerberatung Tempelhof Tel.: 7 86 33 03
 Badener Ring 23, 12101 Berlin
Sprechzeiten: Mo. und Mi. 14.00–15.00 Uhr
 Do. 10.00–12.00 Uhr

Allgemeine soziale Beratung des Kirchenkreises Tempelhof
 Götzstraße 24 e, 12099 Berlin Tel.: 75 75 02 20 / 75 75 02 21
Sprechzeiten: Di. 10.00–12.00 Uhr
 Do. 15.00–17.00 Uhr

Anonyme Alkoholiker Tel.: 721 8036
 An der Dorfkirche 5 Sa. 16.00–18.00 Uhr

Hortinitiative im Gemeindezentrum e.V. Tel.: 7 11 10 22



Unsere Diakoniestationen



Diakonie-Station Marienfelde
 Weskammstraße 15, 12279 Berlin
 (Eingang Hildburghäuser Straße)
 Tel. 72 00 83 - 0
 – Häusliche Krankenpflege
 – Hauspflege
 – soziale Beratung
 – Pflegefachberatung

Diakonie-Zentrum Mariendorf
 Riegerzeile 1, 12105 Berlin
 Tel. 70 20 09 - 0
 – Kurzzeitpflege
 – Tagespflege
 – Mobile Hilfsdienste
 – Fahrbarer Mittagstisch

Öffnungszeiten: montags bis freitags 6.00–17.00 Uhr, samstags 6.00–13.00 Uhr